

## Die Götter des klassischen Altertums.

Don Stoll-Lamer. Populäre Mythologie der Griechen und Römer. Neu bearbeitet von Dr. Hans Lamer. 8. Auflage. Mit 92 Abb. In Leinw. geb. M. 4.50.

... Das bereits in 8. Auflage erschienene Buch bietet eine vorzügliche Einführung in die griechische und römische Mythologie. Es verbindet mit wissenschaftlicher Sorgfalt eine im besten Sinne populäre Darstellung und wendet sich vorwiegend an ein jugendliches oder nicht fachwissenschaftlich gebildetes Leserpublikum. Besondere Erwähnung verdient die Einleitung, die in klarer und überzeugender Weise das Verhältnis der Alten zu ihren Göttern darlegt. Die Ausstattung des Werkes ist musterhaft. Zahlreiche Illustrationen nach klassischen Vorlagen erläutern die Ausführungen und bilden zugleich eine Schule für das Verständnis antiker Kunstwerke." (Pestalozzianum.)

## Die Sagen des klassischen Altertums.

Don Stoll-Lamer. 6. Aufl. Neu bearbeitet von Dr. Hans Lamer. 2 Bände. Mit 79 Abb. und 6 Tafeln. Geh. je M. 3.60. In einem Band geb. M. 6.—

Die allbekanntesten Werke Stolls, der sich um die Verbreitung und Popularisierung der Kenntnis des klassischen Altertums so hohe Verdienste erworben hat, erscheinen hier in neuer Form und in neuem, wesentlich verbesserten Gewande. Die in reicher Zahl beigegebenen Abbildungen sind in bestmöglicher Wiedergabe ganz neu hergestellt worden. So werden die Stoll'schen Bücher in ihrer Neugestaltung als die besten Orientierungsmittel über den antiken Sagenchat und die antike Mythologie gelten dürfen und sich bald der gleichen Beliebtheit erfreuen, die sie sich in ihrer alten Form durch Jahrzehnte bewahrt haben.

## Homer.

Don Dr. Georg Finler. 2., verm. u. verb. Aufl. in 2 Bdn. (I. Teil: Der Dichter u. seine Welt. II. Teil: Erläuterung zu Hauptstücken der Dichtung.) gr. 8. 1915. [H. d. Dr.]

„Das Buch bietet unendlich viel mehr, als der Titel vermuten läßt. Es findet sich darin ein solcher Reichtum von Gedanken, die aus der Tiefe des schier unerforschlichen homerischen Brunnens geschöpft sind, daß der Berichterstatter in Verlegenheit ist, wie er in einer kurzen Besprechung darüber Auskunft geben soll. Denn es werden so ziemlich alle Fragen behandelt, die sich auf Homer beziehen, mit Ausnahme der rein textkritischen und sprachlichen Untersuchungen. Aber auch die Ergebnisse dieser letzteren sind überall mit in die Gesamtdarstellung verweben. Der ungeheure Reichtum der homerischen Welt wird gezeigt in den Abschnitten über Natur und Leben, den homerischen Menschen, Gesellschaft und Staat, Religion. Nichts ist vergessen; mit erlauchteter Beherrschung des Stoffes ist systematisch alles zusammengefaßt, was sich aus Homer herausheben läßt. Die Angaben sind im einzelnen durch Homerverse belegt, so daß jeder Gelegenheit hat, die aufmerksamste Wanderung des Verfassers durch die blühende Natur der homerischen Welt im einzelnen nachzuprüfen.“ (Deutsche Literaturzeitung.)

## Die griechische Tragödie.

Don Prof. Dr. J. Geffken. Aischylos, Sophokles, Euripides. Mit einem Plane des Dionysostheaters zu Athen. 2. Auflage. Geh. M. 2.—, geb. M. 2.60.

„Jedenfalls hat Geffken für die Behandlung der griechischen Tragödie in der Schule ein höchst nützliches Werk geschaffen. Ich wüßte nicht, wo man alles Geschichtliche und Technische, was zur Erklärung nötig ist, so kurz und bündig, so klar und lebensvoll dargestellt beieinander fände wie hier. Auch die Analysen der einzelnen Dramen, ihre ästhetische Würdigung und die ganze Entwicklung der Tragödie, wie sie sich in der wechselseitigen Wirkung der großen Tragiker aufeinander vollzieht, zeugen nicht nur von völliger Beherrschung des Stoffes und der einschlägigen Literatur, sondern auch von tief eindringendem Verständnis und einer feinen Empfindung für das Schöne.“ (Korrespondenzblatt für die höheren Schulen Württembergs.)

## Römische Charakterköpfe

in Briefen vornehmlich aus caesarischer und trajanischer Zeit. Don Geh. Regierungsrat Dr. C. Bardt. Mit 1 Karte. Geh. M. 9.—, geb. M. 10.—

Der Verfasser charakterisiert hervorragende Persönlichkeiten der römischen Geschichte durch eine Sammlung von Briefen, die teils von ihnen, teils an sie, teils über sie geschrieben sind. Vor allem ließ sich dies für die caesarische und trajanische Zeit ermöglichen, über die wir durch die Korrespondenz Ciceros und Plinius d. J. vorzüglich unterrichtet sind. In den jeweils vorausgeschickten Einleitungen hat sich der Verfasser bemüht, die Gesialten des Vordergrundes durch Hinzufügung von Rahmen, Mittel, und Hintergrund in anschauliche Bilder zu verwandeln. Auch ist zur Erleichterung der Übersicht ein ausführliches Register beigegeben.

## Cicero im Wandel der Jahrhunderte.

Don Prof. Ch. Zielinski. 3. Aufl. Geh. M. 6.—, geb. M. 7.—

... Es ist in der Tat hohe Zeit zu dem Versuch, Cicero auf Grund seiner Schriften gerecht zu werden und das ungünstige Urteil Mommiens und Drummanns, das der realistische Zeitgeist begierig aufgriff, zu paralysieren. ... Und so ist es sehr zu begrüßen, das der Verfasser einen „Querschnitt“ gibt aus Ciceros Werken und aus den Aussprüchen solcher Männer, die sich im Laufe der Jahrhunderte von verschiedenen Gesichtspunkten aus mit ihm beschäftigten. Dieser „Querschnitt“ ist trotz der Mannigfaltigkeit der Bilder eine zusammenhängende geistreiche Darstellung der inneren Entwicklung des großen Redners und Philosophen, auch eine von aller Einseitigkeit freie Würdigung des Staatsmannes. Man erkennt erstaunt, welche Wirkung Cicero auf die verschiedensten Zeitaltern und die Träger derselben ausgeübt. So trägt der Verfasser viele Bausteine zu einer gerechten Würdigung Ciceros bei; es gibt wohl keine literarhistorische Würdigung desselben, die von so umfassendem Standpunkt ausgeht wie die Zielinski's. ... (Jahresbericht f. Altertumswissf.)